

1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Kirchmühle**

1.2 früher: vor 1731 Obere Mühle

1.3 Kartierungsnummer: K 2/16

2. Lage

2.1 Wiederau

2.2 Rochlitzer Straße 16

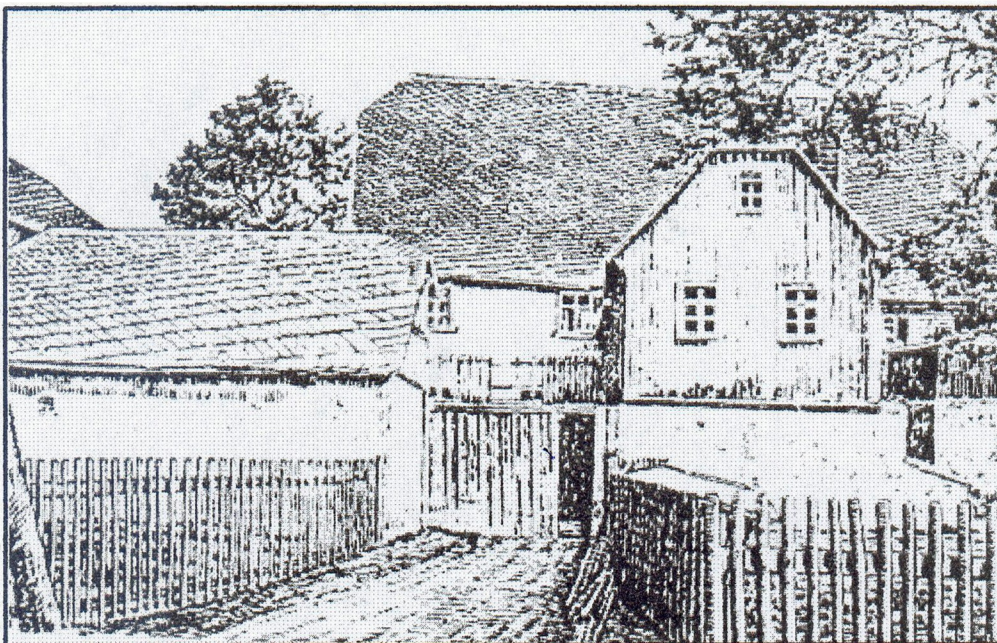
2.3 Gewässer: Wiederbach

3. Eigentümer / Besitzer, heute:

Manfred Wacker

Rochlitzer Straße 16

09306 Wiederau



Kirchmühle in Wiederau, um 1930

Kirchmühle

Die Mühle stand in unmittelbarer Nähe der Kirche, wovon sie wahrscheinlich ihren Namen erhielt. Sie war einst ein weit größeres Anwesen als die Langmühle und die Vorwerksmühle, die sich im Unterdorf von Wiederau befanden.

Besitzfolge:

- 1533 Bernhard Buschmann
- 1550 Lorenz Buschmann
Blasius Buschmann
Bruder Andreas Buschmann
- 1690 Schwiegersohn Samuel Botticher (Böttcher)
- 1702 Müller Georg Franke aus Dittmannsdorf
- 1796 Johann Gottlieb Berger
- 1817 Johann David Schneider
- 1851 Schwiegersohn Christian A. Hunger (gest. 1870)
- 1870 Karl Oswald Bemmann
Gemeindebesitz
- 1934 Kurt Richter, Tischlermeister
- 1969 Fam. Wacker

Geschichte der Kirchmühle

Von 1533 bis 1690 war die Mühle im Besitz der Familie Buschmann. Daran erinnert die älteste Hausinschrift Wiederaus „H. A. B. V. 1614“. Wahrscheinlich erfolgte 1614 ein Neubau. Aus dem Jahre 1580 ist zu erfahren, dass die Erben des Blasius Buschmann die Mühle samt einem halben Lehen Acker und Gärten dem Bruder Andreas für 13 Gulden verkauft hatten.

1690 übernahm Samuel Botticher (Böttcher) als Schwiegersohn der Familie Buschmann die Mühle. Wegen Minderung der Einnahmen durch zu hohe Abgaben verkaufte der Kirchmüller Böttcher 1702 für 575 Gulden an den Müller Georg Franke aus Dittmannsdorf.

Weitere Besitzer waren: Johann Gottlieb Berger 1796, Johann David Schneider 1817 und sein Schwiegersohn Christian August Hunger 1851 aus der Langmühle in Wiederau.

Hunger starb 1870 durch Selbstmord. Karl Oswald Bemann übernahm die Mühle. Er betrieb die Schneidemühle nicht mehr sondern nur die Mahlmühle und richtete Bäckerei ein.

Seit 1901 stand der Mühlenbetrieb still. Ernst Hertwig und Willy Gerhard richteten für kurze Zeit eine Strickerei ein. Mehrere Male kam die Mühle zur Zwangsversteigerung.

Die Gemeinde wurde schließlich Besitzer der Mühle. Der zur Mühle gehörende Grund und Boden wurde Stück für Stück verkauft woraus mehrere neue Grundstücke entstanden. Auch die zugehörigen Feldgrundstücke gingen in andere Hände über.

Nachdem der Tischlermeister Kurt Richter das Grundstück 1934 käuflich übernommen und vieles zur Erneuerung der alten Gebäude getan hatte, betrieb er seine Maschinen noch immer mit der Wasserkraft des Mühlgrabens. Dieser führte hinter den Grundstücken des Mitteldorfes entlang. Richter stellte aus Altersgründen den Tischlereibetrieb ein. Um 1965 wurde der Mühlgraben verfüllt. Das Wehr ist noch erhalten.

Richter starb 1968. Seine Witwe sowie Tochter Inge Voigt geb. Richter verkauften das ehemalige Mühlenanwesen 1969 an die Familie Wacker.

Quellen:

Manitius, Georg Pfarrer i. R., „Die Kirchfahrt Wiederau“, 1936

Heimatfreunde, „Heimatbuch Wiederau“ 1999

H. Voigt, Mittweida, Rochlitzer Str. 64, Gespräch vom 8.02.2001

Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 22.06.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>